

veritate vetuste hystorie — womit wohl Stainreuters Chronik von den 95 Herrschaften gemeint ist — als geklärt angesehen werden könne, so sei sie doch in der Zeit um Christi Geburt recht verwickelt und umstritten: *tamen adventu salvatoris pluribus constat involucacionibus eandem subici et disputacionibus agitari.*

So beginnt Ebendorfer seine Darstellung mit einer Erklärung des Wortes *Germania* nach Isidor¹⁾ und mit der ziemlich wortgetreuen Wiedergabe der merkwürdigen Stelle, die Alexander von Roes in der Abhandlung *De translatione imperii*²⁾ über den Zug des jüngeren Priamus nach Gallien und die Gründung von Trier brachte. Weiter folgt er Alexander noch in der Wiedergabe der Geschichte von den gegen die Römer revoltierenden Alanen, die dann von den Nachkommen jener Trojaner, den „Germanen“, besiegt wurden.

Ebendorfer bringt dies allerdings mit einer Änderung, die man zunächst einer Ungenauigkeit des Barons Enenkel im codex *C*, der einzigen Überlieferung des Ersten Buches der *Cronica Austriae*, zuschreiben möchte; anstatt *Alani* findet man stets *Alemanni*. Allein es wäre sehr unrichtig, hier eine Konjektur zu wagen, denn Ebendorfer kommt, nachdem er noch die Kurfürstenfabel aus Alexanders Traktat abgeschrieben hat, wirklich auf die Alemannen zu sprechen, was ohne die frühere Erwähnung ganz unmotiviert wäre. Daß und wie er aber Alanen und Alemannen zu unterscheiden wußte, lehrt eine Stelle seiner Bischofschronik von Lorch-Passau.³⁾ Leider hat Enenkel dann eine offenbar längere Ausführung in der Vorlage, das heißt im Original, nicht lesen können — es klappt hier eine der beiden unüberbrückbaren Lücken in der gesamten Textüberlieferung.

Danach tritt Ebendorfer wieder selbst hervor mit einer längeren Ausführung: wie er sich durch Chronikenlektüre über die Herkunft des alemannischen und des österreichischen Stammes oft schon zu belehren suchte. Von den Nachkommen des Noë angefangen werden jene Trojanergermanen und schließlich deren Kinder aufgeführt, die sie mit den stattlichen Weibern aus der Gegend von Köln als *procerosissime (!) stature, ferme gigantee, filios procreaverunt*. Diese

¹⁾ Etymol. 14, 4: *propter fecunditatem gignendorum populorum.*

²⁾ In der Ausgabe von Herbert Grundmann (1930) S. 20f.

³⁾ Georg Leidinger, Untersuchungen zur Passauer Geschichtsschreibung des Mittelalters (SB. d. bayer. Akad. d. Wiss., philos.-philol. u. histor. Kl. 1915, 9. Abh.) S. 14.